

Standpunkt

Das Herz unserer Demokratie

Bald ist 1. August, ein guter Grund miteinander ein paar gemütliche Stunden zu verbringen. Überall finden Veranstaltungen statt, zum Beispiel Fahrten mit Ross und Wagen in Hünenberg oder Lampionumzüge in Unterägeri und Rotkreuz. In der Stadt Zug gibt's diverse Konzerte, zudem verschiedenste Führungen an diesem Tag der offenen Türen. Der 1. August zeigt uns so, wie vielseitig Stadt und Kanton Zug sind, stellvertretend für die ganze Schweiz. Jede Gemeinde ist stolz auf ihr Brauchtum, jede Stadt auf ihre spezifischen Stärken. Wie langweilig wäre es, wenn es nur Pop, Ländler oder Mozart gäbe! Die Vielfalt ist es, welche unser Leben bereichert.

Die Schweiz zeichnet sich nicht nur durch ihre kulturelle Diversität aus, sondern auch durch die direkte Demokratie. Die Bevölkerung wird durch die regelmässigen Abstimmungen und das Milizsystem stark ins politische Geschehen einbezogen. Dank dieser engen Verbindung ist das Vertrauen der Bevölkerung in unser politisches System hoch. Unsere direkte Demokratie führt auch dazu, dass soziale Strömungen und politische Bewegungen schnell in die Politik einfließen. So wie die Biodiversität die Natur stärkt, stärkt die politische Vielfalt unser Land. Im Wettstreit werden gemeinsam gute Lösungen erarbeitet, blinde Flecken werden entdeckt und überwunden.

Wir dürfen unsere direkte Demokratie aber nicht als etwas Selbstverständliches annehmen. Sie ist vielmehr ein Privileg. Zu einem Privileg gehört es verantwortlich mit ihm umzugehen. So wie Monokulturen und Pestizide die Biodiversität schädigen, schadet eigennütziges Profitdenken der Demokratie. Machtballungen sind Gift für unsere politische Vielfalt. Grundlagen einer Demokratie sind vielmehr Rechtsstaatlichkeit und Gewaltenteilung, das heisst eine Teilung der Macht. Niemand, dem Demokratie am Herzen liegt, darf sich deshalb zu einem kleinen König aufschwingen und alles beherrschen wollen. Ebenso wenig dürfen wir unsere

Gesetze nach Lust und Laune zurechtbiegen oder ignorieren. Wenn wir dies tun, höhnen wir unseren Rechtsstaat aus. Wenn unsere Gesetze der aktuellen Situation nicht genügen, müssen wir sie im vorgesehenen Prozess ändern: im Parlament, mittels Referendum oder Initiative. Die direkte Demokratie gibt uns, der Schweizer Bevölkerung, mehr Kraft und Macht, Einfluss auf unser politisches System zu nehmen als jedes andere System weltweit.

Neben der Rechtsstaatlichkeit ist die Transparenz zentral für unsere Demokratie. Man kann nur einen richtigen Entscheid fällen, wenn man eine Situation richtig einschätzen kann.

Wenn wir nicht an der Nase herumgeführt und manipuliert werden wollen, müssen wir die Fakten und Zusammenhänge kennen. Wie in der Wirtschaft heisst das, dass man auch weiss, woher das Geld kommt. Für die Politik bedeutet dies, dass wir wissen müssen, woher das Geld für Abstimmungs- und Wahlkampagnen kommt. Die typisch schweizerische Zurückhaltung in Sachen Geld ist hier am falschen Platz, vor allem wenn es sich um grössere Beträge handelt. Intransparenz ist Gift für eine Demokratie.

In gut einer Woche ist wieder 1. August, unser Nationalfeiertag. Wenn uns etwas liegt an unserer Demokratie, dann

müssen wir Verantwortung übernehmen und uns einsetzen für ihr Herz: Es besteht aus Vielfalt, Rechtsstaatlichkeit und Transparenz.



Tabea Zimmermann Gibson,
Gemeinderätin,
Ständeratskandidatin, ALG

Hinweis

In der Kolumne «Standpunkt» äussern sich Mitglieder des Grossen Gemeinderats Zug zu frei gewählten Themen.